



Zuschauer-Informationen zur Sendung vom 4. Dezember 2012, 22.00 Uhr

Auf den Spuren des echten Nikolaus in Lothringen

Allgemeine Informationen

Seit dem Mittelalter lockt der Heilige Nikolaus Menschen nach Lothringen. Denn ein Ritter aus Lothringen hatte 1087 während der Rückkehr von einem Kreuzzug im italienischen Bari ein Fingerglied des Heiligen gestohlen und in seine Heimat gebracht. Damals herrschte ein reger Handel mit Reliquien. Der Nikolaus-Knochen hat das Dörfchen Port, etwa 12 Kilometer südwestlich von Nancy, berühmt gemacht und ihm den Beinamen „St. Nicolas“ eingebracht.

Der echte Nikolaus, einst Bischof von Myra in der heutigen Türkei, nimmt unter den Heiligen einen besonderen Platz ein. Die Legende schreibt ihm zahlreiche Wunder zu, auch seit der Ankunft seiner Reliquie in St. Nicolas de Port. Daher wurde er zum Schutzpatron von ganz Lothringen, und die Wallfahrt zum Heiligen Nikolaus im Mittelalter zu einem großen Geschäft.

Bis heute feiern die Menschen in St. Nicolas-de-Port an dem Samstag, der dem 6.12. am nächsten ist, ein weltliches und kirchliches Nikolausfest. Es beginnt mit einem Umzug ab 16 Uhr, bei dem zahlreiche geschmückte Wagen und Musikkapellen und natürlich der Nikolaus durch den Ort ziehen, auf dem Marktplatz findet gleichzeitig ein Nikolausmarkt statt. Gegen 17.30 kommt dann auch der Nikolaus auf dem Marktplatz an und wird mit einer Show und großem Feuerwerk gefeiert. Um 19.30 Uhr beginnt in der Basilika die Heilige Messe zu Ehren des Heiligen Nikolaus, sie endet mit dem alljährlichen Höhepunkt, einem sehr beeindruckenden Lichterzug durch die Kirche.

Auch an Pfingstmontag findet alljährlich in der Basilika eine Messe zu Ehren des Nikolaus statt mit anschließendem Umzug durch den Ort. Gleichzeitig gibt es in St. Nicolas-de-Port an Pfingsten ein Kirmesfest zu Ehren des Schutzpatrons. Daher sagen viele Lothringer, dass sie sogar einen Sommer-Nikolaus haben.



Touristische Informationen

Office de Tourisme St. Nicolas de Port

4, place de la République
54 210 Saint-Nicolas-de-Port
Tel: 0033 3 83 48 15 15
Fax: 0033 3 83 46 84 60

Maison du Tourisme Colline de Sion

Tel :0033 3 83 25 14 85
Fax: 0033 3 83 25 21 24
Mail: contact@lepredenancy.fr

Basilique de Saint Nicolas de Port

1 Rue des 3 pucelles
54210 Saint Nicolas de Port
Tel : 0033 3 83 46 81 50
Fax: 0033 3 83 46 81 50
contact@saintnicolaslorraine.eu

Musée français de la Brasserie

62 Rue Charles Courtois
54210 Saint-Nicolas-de-Port
Tel :0033 3 83 46 95 52

Chocolaterie Jourdan

68 Rue Anatole France
54210 Saint Nicolas de Port

Site de Sion

Conseil général de Meurthe-et-Moselle
13, rue Notre-Dame
54330 Saxon-Sion
Tel: 0033 3 83 25 17 53
Mail: sitedesion@cg54.fr



So kommt man hin

Mit dem Auto:

Von/über Saarbrücken auf die A4 Richtung Metz, kurz vor Metz die N431 Richtung Nancy, nach etwa 20 Kilometern im Kreislauf auf die A 31 Richtung Nancy, dann weiter an Nancy vorbei bis St. Nicolas-de-Port.

Aus Richtung Baden-Baden kommend, bei Iffezheim über den Rhein, dann auf die Autobahn A 35 und bei Vendenheim auf die A4, bei Phalsbourg auf die N4, bei Lunéville auf die N333 bis St. Nicolas-de-Port.

Sehens- und Erlebnenswertes

St. Nicolas de Port

Das gemütliche Städtchen mit dem typischen lothringischen Charme ist Zentrum des Nikolaus-Kultes in Lothringen, seit der lothringische Kreuzritter Aubert de Varangéville im Jahr 1087 das Fingerglied des Heiligen hierher brachte. Er hatte die Reliquie bei der Umbettung der sterblichen Überreste des Heiligen im süditalienischen Bari entwendet. Mönche bauten dem Heiligen Nikolaus in Port eine kleine Kapelle. Der Nikolauskult verbreitete sich schnell in der Gegend und zahlreiche Pilger strömten in den Ort. Die Wirtschaft blühte auf, Kaufleute siedelten sich an, Tuchmacher verkauften ihre Stoffe, Herbergen wurden eröffnet. St. Nicolas war wesentlich größer und bedeutender als Nancy.

Die Basilika von St. Nicolas de Port

Am Ort der Nikolauskapelle entstand bald eine Kirche, die dann immer wieder vergrößert werden musste, weil immer mehr Pilger kamen. Als der Heilige Nikolaus 1477 half, die Schlacht von Nancy gegen den gefürchteten Burgunderkönig Karl den Kühnen zu gewinnen, waren die Lothringer völlig aus dem Häuschen. Der siegreiche Herzog René II. ließ im kleinen Port eine Kirche bauen, die zu den größten in Frankreich gehört.

Zum Kirchenschatz dieser Basilika gehören kostbare Reliquien. Auf den silbernen Segensarm mit dem Fingerglied des Heiligen Nikolaus ist Priester Jean-Louis Jacquot besonders stolz. Auch die eisernen Fesseln eines lothringischen Ritters zeugen der Legende nach von den übernatürlichen Kräften des Nikolaus. Die kostbaren Schätze haben so manche Odyssee erlebt, wurden gestohlen, versteckt und tauchten wie durch Wunder wieder auf. Der Reliquienkult brachte vieles in Bewegung. Auch Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orléans, soll in Port zum Nikolaus gebetet haben, bevor sie die Engländer besiegte. Und sogar die Kirche ist ein wahres Wunderwerk. Die Hanglage stellte die Statiker vor schwere Aufgaben. Schließlich fanden sie die Lösung: eine gedrehte Säule und ein abgeknicktes Kirchenschiff. Erst die Schrecken des 30-jährigen Krieges

**Saarländischer Rundfunk, Chefredaktion Kultur u. Wissenschaft, „Fahr mal hin“,
Funkhaus Halberg, 66100 Saarbrücken**



beendeten den Aufstieg des Ortes Port und nahmen der Stadt ihren Glanz. Dass die Basilika auch heute noch so hell erstrahlt, ist späteren Wundern zu verdanken. Das letzte ereignete sich 1980. Damals starb in Übersee die Lothringerin Camille Couret.

Mittellos war sie Jahre zuvor von Port aus nach Amerika ausgewandert und hatte es dort zur Millionärin gebracht. In ihrem Testament vermachte sie „ihrer“ Kirche 7 Millionen Dollar. Mit diesem Geld konnte das Gotteshaus aufwändig renoviert werden.

Zur Messe am Festtag des Heiligen Nikolaus kommen Priester aus 20 Ländern, nicht nur römisch-katholische Christen, auch russisch-orthodoxe, Tibetaner, Argentinier, Libanesen - sie alle feiern gemeinsam mit dem Bischof von Nancy und Tausenden von Gläubigen aus aller Welt den Heiligen Nikolaus. Wenn am Ende der Messe das Nikolaus-Lied erklingt, beginnt der Umzug durch die Kirche. Das Licht geht aus, einzig tausende Kerzen erhellen den riesigen Raum der Basilika. Stundenlang folgt die Menge der Gläubigen den Nikolaus-Reliquien durch die Kirche und singt das Nikolauslied.

Das Brauereimuseum von St. Nicolas de Port

In der Zeit nach dem deutsch-französischen Krieg 1871 gab es zahlreiche Brauereien in der Gegend. Die Bauern pflanzten Hopfen und Gerste, gutes Wasser war im Überfluss vorhanden. Nur 30 Kilometer weiter nördlich verlief die Grenze. St. Nicolas-de-Port war französische Garnisonsstadt, und jeder Soldat erhielt pro Tag einen Liter Bier. Was lag näher als den hier gebrauten Gerstensaft „Nikolaus-Bier“ zu nennen. Das Geschäft lief gut, und so konnten die Brauereibesitzer für Bau und Ausstattung neuer Räume berühmte Architekten und Künstler aus Nancy engagieren. Jugendstilmeister Jacques Gruber gestaltete die Fenster im Stil der Ecole de Nancy – mit bekannten Motiven wie dem sagenumwobenen Heiligen Berg von Lothringen, dem Hügel von Sion. Marketing im frühen 20. Jahrhundert. Der Name war Programm, der Nikolaus das Markenzeichen. Die ehemalige Brauerei warb natürlich im Namen des Hl. Nikolaus. Aus der Brasserie ist das „Französische Brauereimuseum“ geworden, täglich erkunden Besuchergruppen hier den wirtschaftlichen Aspekt der spannenden Geschichte von St. Nicolas de Port.

Die Chocolaterie Jourdan

In der Chocolaterie Jourdan in der Hauptstraße von Nicolas-de-Port laufen die Vorbereitungen für das große Nikolaus-Fest bereits Anfang November auf Hochtouren. Von morgens bis abends steht Hervé Jourdan – auch bekannt für seine schmackhaften Pralinen - in seinem Atelier und gießt Nikoläuse. Alle tragen wie ihr historisches Vorbild Mitra und Bischofsstab. Der Weihnachtsmann mit Zipfelmütze und Sack wurde erst vor 80 Jahren in Amerika erfunden – als bloße Werbeikone.



Der Hügel von Sion/ La Colline de Sion

Hier sollen sich dramatische Geschichten von weitreichender Bedeutung zugetragen haben. Die legendäre Herzogin Jolande von Anjou erklärte den Berg im 15. Jahrhundert zum zentralen Wallfahrtsort Lothringens. Doch schon lange vorher beteten die Lothringer hier zur Jungfrau Maria, die vor dem Nikolaus die Schutzpatronin Lothringens war. Auch Kelten und Römer verehrten einst auf dieser Höhe ihre Götter. Jolande von Anjou war eine außergewöhnliche Frau, wie ihr Vater Rene I. soll sie Großmeister der Prieuré de Sion gewesen sein. Durch seine große religiöse Bedeutung erlangte der Berg schließlich auch politische Kraft. Nach der Teilung des Landes durch die Deutschen schwor man sich hier : „Nicht für immer“. Heute ist der Berg mit seinem Kloster ein beliebtes Ausflugsziel, hier oben ist der Blick für Besucher frei in alle Himmelsrichtungen. Jahrtausende zuvor – ein völlig anderes Bild: überall Meerwasser. Erinnerungen an diese Zeit sind versteinerte Muscheln und Schnecken, die man überall auf dem Berg findet. Sie sollen magische Kräfte haben.

Der Hügel von Sion ist ein besonderer Ort – auch für Gleitschirmflieger. Gute Aufwinde sorgen für entspannte Flüge und einen unvergleichlichen Blick in die lothringische Landschaft.

Vaudémont

Am Ende des Bergrückens liegt das Dörfchen Vaudémont, einst Sitz der Grafen von Vaudémont und zweite Heimat der Jolande von Anjou. Sie war mit Friedrich II. von Vaudémont verheiratet, ihr Sohn, Renée II. von Lothringen ließ die Basilika von St. Nicolas-de-Port erbauen. Lange vor Jolande herrschte hier eine andere fortschrittliche und sagenhaft tapfere Frau: Brünhilde oder Brunehaut. Die Tochter eines Westgoten-Königs wurde 566 mit dem Merowinger Sigibert I. vermählt und Königin des riesigen Austrasiens. Vaudémont war damals eine stattliche Burg. Nachdem ihr Mann heimtückisch ermordet wurde, entspann sich zwischen Brünhilde und den Mördern ein furchtbarer Kampf, an dessen Ende die Königin gefoltert und gevierteilt wurde. Heute stehen noch einige Ruinen der einstigen Burg und sind zusammen mit dem Ort ein spannendes Ausflugsziel.

Der Ort selbst ist sehr pittoresk und wirkt – entgegen seiner aufregenden Geschichte – ganz friedlich.



Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten

Suite Novotel Nancy Centre

2, Allée du Chanoine Drioton, 54000 Nancy
Tel: 0033 3 83322880
Fax: 0033 3 83322936

Hôtel Restaurant Notre-Dame

1, Rue Notre Dame
54330 Saxon-Sion
Tel: 0033 3 83 52 39 98

Auberge de la Tour

1, Rue Eglise
54330 Vaudemont
Tel: 0033 3 83 25 17 96